OLDTIMER

Raus aus der Garage, rein in die Saison

April 2023

Ein Beileger von **netzwerk südbaden**

AIRCRAFT SALES

Historische Flugzeuge sind unsere Leidenschaft. Tina Fly ist spezialisiert auf den Verkauf von einzigartigen Warbirds und Oldtimern der Lüfte, sowohl für Piloten als auch für Sammler.

Interessiert?
Kontaktieren Sie uns!

Scan me!

TINAFLY

KONTAKT

TINA FLY GMBH
ACHIM MEIER
+49 175 5216889
INFO@TINA-FLY.DE

tinaflygmbh
tinafly_gmbh

DIE **FLYINGBAR** IM **FLIEGERHORST**

Die Eventlocation in Eschbach

Buchen Sie jetzt Ihre unvergessliche **Firmenfeier**, **Veranstaltung** oder **Teamevent** in unserer einzigartigen **Eventlocation**.

Mit Zusatz **#netzwerksüdbaden** im Kontaktformular erhalten Sie ein Special auf Ihre Buchung.

SCAN ME

FINANZKANZLEI
SÜDBADEN

Ihr Finanzierungspartner

WIR SCHAFFEN LEBENSQUALITÄT.

Persönlich, regional & digital.

JETZT AUCH IN FREIBURG!

Besucht uns in der Basler Straße 68-70. Gegenüber vom Victoria-Haus.

www.finanzkanzlei-in-suedbaden.de

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

es ist ein ganz spezieller Geruch, den alte Fahrzeuge verströmen. Eine Mischung aus Öl, Kunstleder und verbleitem Benzin. Fans nennen es Duft, und der steigt ihnen jetzt wieder in die Nase, wenn sie ihre Schätzchen fit für die Ausfahrt machen. Im Frühjahr beginnt klassischerweise die Oldtimersaison. Die haben wir zum Anlass genommen, um in einige Garagen und Werkstätten der Region zu schauen. Besonders groß war das Tor, das Meier Motors uns geöffnet hat. Die Werft ist auf fliegende Oldtimer spezialisiert. Auf dem Gelände des ehemaligen Militärflugplatzes Bremgarten, der heute Teil des Gewerbeparks Breisgau ist, restauriert, wartet und verkauft sie alte, jüngere und auch moderne Flugzeuge.

In Durbach in der Ortenau rühmt sich das Hotel Ritter als „Oldtimer-Hotel an der Badischen Weinstraße". Es bietet seinen Gästen einen Fuhrpark historischer Wagen. Das Autohaus Kestenholz, das in Südbaden und der Nordwestschweiz vor allem Mercedes-Neuwagen verkauft, kümmert sich in Pratteln und Freiburg auch um alte Gefährte, vor allem in der oberen Preisklasse. Etwas Geld brauchen auch die Kunden von Legend Motors. Die Werkstatt in Villingen-Schwenningen baut moderne Elektromotoren in klassische Benzinkutschen ein. Das schont die Umwelt. Schwächt aber den Oldtimergeruch.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen – und eine gute Fahrt.

Ihre Kathrin Ermert

Chefredakteurin **netzwerk südbaden**

IMPRESSUM

Herausgeber:
netzwerk südbaden GmbH
Bayernstraße 10, 79100 Freiburg
info@netzwerk-suedbaden.de

Geschäftsführung: Daniel Schnitzler
(V.i.S.d.P)
Redaktionsleitung: Kathrin Ermert
Redaktion: Julia Donáth-Kneer,
Dr. Susanne Maerz, Daniel Ruda,
Christine Weis
Telefon 0761 4500-2800
Autoren: Stephan Petersen
Lektorat: Joachim Schneider,
Prof. Dr. Günter Schnitzler

Editorial Design: Bartosz Bem
(Art Direction), Santiago Fanego
Coverfoto: unsplash
Vertrieb: Philipp Anton (verantwortlich)
Telefon: 0761 4500-2808
anton@netzwerk-suedbaden.de

Druckerei: Hofmann Druck,
Emmendingen
www.hofmann-druck.de

Registereintrag:
Eintragung im Handelsregister
Registergericht:
Amtsgericht Freiburg i. Br.
Registernummer: HRB 710747
Umsatzsteuer-ID: DE292606274
Betrieblicher Datenschutzbeauftragter
nach Art 37 DSGVO,§ 38 BDSG:
RA Prof. Clemens Pustejovsky,
Freiburg im Breisgau
www.np-recht.de

Es gilt die Preisliste vom 1. Januar 2023

NOBELKLASSIKER

Für Schrauber und Sammler

Kestenholz hat sein Classic-Center auf dem ehemaligen Magnet-Areal in Pratteln eingerichtet, wo früher die Firma Schindler Eisenbahnwaggons fertigte. Die Schienen auf dem Boden des Backsteingebäudes zeugen von dieser Vergangenheit. Fotos: kat

Den Name Kestenholz verbinden die meisten mit neuen Mercedes-modellen. Das Schweizer Autohaus widmet sich an seinen Standorten in Pratteln und Freiburg aber auch alten Automobilen.

VON KATHRIN ERMERT

„Aktives Museum“ nennt Standortleiter Adrian Boschung seinen Arbeitsort, das Classic-Center von Kestenholz im Basler Vorort Pratteln. Denn einige der Autos, die hier stehen, sollen nur angeschaut und nicht verkauft werden. Der blitzblaue Mercedes-Kastenwagen beispielsweise. „Kundendienst“ steht in altmodischer Schnörkelschrift auf der Fahrertür des Werkstattwagens Baujahr 1957. Oder das graugelbe Taxi daneben, ein Mercedes-Benz 190 Ponton aus dem Jahr 1954, der mit vielen Stickern versehen ist, die von seinem zweiten Leben als Rallyefahrzeug erzählen. Auch die etwas jüngere 230er SL Rallye-Pagode (Baujahr 1963) hat ihren Aufklebern nach etliche Rundfahrten absolviert.

Doch davon ist kein Sandkörnchen mehr zu sehen. Hier, im oberen Geschoss des Classic-Centers, glänzen die polierten, historischen Gefährte um die Wette. „Das ist der Fuhrpark der Familie Kestenholz“, erklärt Boschung und ›

DEKRA präsentiert:

DEKRA

FREIBURG SCHAUINSLAND KLASSIK 4.-5.8.2023

ADAC Südbaden e.V.

Informationen zu der Veranstaltung unter Tel. 0761 3688-241 · www.schauinsland-klassik.de

HERFURTH Pool & Co.

HERFURTH Pool & Co
Inhaberin Silvia Herfurth
Alemannenstr. 55, 77767 Appenweier
Telefon 07805/9123828
info@pool-und-co.de
www.pool-und-co.de

Poolbau
Kompetente Beratung,
Planung & Ausführung

Wellness
Saunen, Infrarotkabinen
& Whirlpools

Service
Wartung & Sanierung
Ladenverkauf von Schwimmbadzubehör & Pflegemittel

Die Werkstatt des Classic-Centers in Pratteln. Hier werden die Oldtimer in vielen Arbeitsstunden und oft mühevoller Handarbeit restauriert und gewartet.

„Bei Klassikern sind Ersatzteile sehr wichtig."

Adrian Boschung, Leiter Kestenholz Classic-Center

zeigt zur Stirnseite der Halle, wo sich eine Werkstatt befindet. Diese sieht zwar auch äußerst sauber aus und mutet etwas museal an, aber hier schraubt der Seniorchef Stefan Kestenholz in seiner Freizeit tatsächlich an alten Schlitten, berichtet Boschung. „Pagode, Bugatti, Amilcar, Porsche, MB" listet eine Flipchart als laufende Projekte Anfang 2023 auf.

Edle Automobile im alten Industriecharme

Wie die Oldtimer, die hier stehen, ist das Classic-Center selbst ein Liebhaberobjekt, das der Basler Mercedes-Händlers Kestenholz seit 2008 zusätzlich zum Neuwagengeschäft betreibt. Es ist offizieller Mercedes-Benz Classic Partner – und kein Zuschussbetrieb, betont Boschung: „Das Klassikgeschäft ist profitabel, aber anspruchsvoll, weil die Nachfrage saisonal sehr schwankt." Die besten Monate seien die wärmeren. Rund 50 Oldtimer verkauft Kestenholz jährlich, sowohl stationär als auch über die gängigen Onlineplattformen. Zum Geschäftsmodell des Classic-Centers gehören außer dem Verkauf der Werkstattbetrieb mit Reparatur, Revision und Restauration. Zudem können Oldtimerbesitzer im sogenannten Tresor Stellplätze mieten, die mit dem Slogan „WG für Ihren Alten" beworben werden. Und das Classic-Center nutzt sein schickes Gebäude als Veranstaltungsort, den Firmen für Events buchen können.

Vor fünf Jahren ist es von Birsfelden nach Pratteln gezogen, direkt neben den Kestenholz-Hauptsitz auf dem ehemaligen Magnet-Areal. Früher fertigte die Firma Schindler hier Eisenbahnwaggons – die Schienen auf dem Boden des Backsteingebäudes zeugen noch von dieser Vergangenheit. Heute bietet der alte Industriecharme eine Bühne für edle Automobile. Auch an seinem Freiburger Standort betreibt Kestenholz ein kleineres Classic-Center. Allerdings ohne Showroom, nur mit Werkstatt. ›

Adrian Boschung hat im Januar die Leitung des Kestenholz Classic-Centers in Pratteln übernommen.

Weltweit auf der Suche nach Ersatzteilen

Auf mehrere Millionen Euro summiert sich der Wert der gut ein Dutzend Wagen, die im Prattler Showroom stehen. Passend zum Hauptgeschäft gibt es viele Mercedesse, zudem einige Morgans, auch Dreiräder, die seit den 1930er-Jahren fast unverändert gebaut werden, bis heute. Das schätzen Liebhaber, sagt Boschung: „Viele finden es gut, dass es so etwas noch gibt." Eine Mercedes-Pagode haben die Kestenholz-Mechaniker in rund 2500 Arbeitsstunden restauriert. Sie wird nun für 225.000 Franken verkauft. Ein Flügeltürer kostet seiner Seltenheit wegen oft mehr als eine Million Franken. Außer Geld braucht es aber Geduld. In der Werkstatt wartet ein Rugby auf seinen Motor, einem Bentley fehlt die Radnabe.

„Bei Klassikern sind Ersatzteile sehr wichtig", sagt Boschung. Deshalb pflegt Kestenholz ein großes Ersatzteillager, in dem sowohl neue als auch viele ausgebaute Teile lagern. Zwei von Boschungs insgesamt 21 Mitarbeitenden im Classic-Center kümmern sich ausschließlich um die Beschaffung. Sie kaufen teils auf Vorrat, teils suchen sie die Nadel im globalen Heuhaufen. Manchmal taucht das entscheidende Stück am anderen Ende der Welt auf. Oder ein begabter Handwerker aus der eigenen Werkstatt kann aus geradem Blech einen neuen Kotflügel formen. Solche Mitarbeitende zu finden, weiterzubilden und vor allem zu halten sei eine weitere große Herausforderung, berichtet Boschung. Denn viele Restauratoren arbeiteten lieber selbstständig.

Geldanlage nur für Fans

Die Handwerkskunst hat natürlich ihren Preis. Kestenholz ist auch bei Oldtimern im Highend-Bereich unterwegs. Wer kauft diese Schätze? „Schrauber und Sammler", sagt Boschung. „Die meisten Kunden fahren sie aber auch." Er rät davon ab, Autos nur als Anlage zu betrachten, auch wenn in den Jahren niedriger Zinsen recht beträchtliche Wertsteigerungen „ein angenehmer Nebeneffekt" gewesen seien. Denn selbst Spezialisten könnten manchmal nur schwer den Zustand und damit den Wert eines Oldtimers beurteilen.

Die meisten Kunden in Pratteln kommen aus der Nordwestschweiz. Das Einzugsgebiet des Freiburger Classic-Centers schließt im deutschen Südwesten an. Unter den Oldtimerliebhabern sind viele Unternehmer, mehr Männer als Frauen, und sie werden – wie ihre Autos – immer älter. Manche Familien besitzen Erbstücke, die über Generationen weitergereicht werden. Die Nachfrage, alte Autos mit modernen Elektromotoren zu versehen, wie es beispielsweise die Firma Legend Motors tut (siehe Seite 18), sei ihm bislang noch nicht begegnet, sagt Boschung und atmet den typischen Geruch alter Motoren hörbar durch die Nase ein. „Echte Fans wollen das riechen." ■

fvd BROMBACHER®

PORSCHE PARTS / TUNING / SERVICE / MADE IN GERMANY / SINCE 1984

www.fvd.net

fvd Germany tel: +49-7665-98990 fax: +49-7665-989920 email: info@fvd.net
fvd North America tel: +1-954-571-2050 fax: +1-954-571-2060 email: sales@fvd.net

www.fvd.net fvd.brombacher fvd_brombacher fvdbrombacher

HOTELLERIE

Vier Sterne und vier Räder

Hotels versuchen ihren Gästen, etwas Besonderes zu bieten. Beim Hotel Ritter in Durbach gehört dazu unter anderem eine Schwarzwald-Ausfahrt mit einem Oldtimer.

VON DANIEL RUDA

Neben den Basiszutaten Zimmer und Frühstücksbüffet finden sich auf den Hotel-Homepages oftmals mehrere Extras, gerade wenn es um eine Adresse aus dem gehobenen Segment geht. Wellness ist da zum Beispiel beliebt. Ein Punkt, der sich auch beim Hotel Ritter Durbach findet. Einen anderen dürfte das 4-Sterne-Superior Haus aus der Ortenau indes ziemlich exklusiv haben: Oldtimer.

Wer hier als Gast eincheckt, kann sich ein historisches Auto aus dem Fuhrpark des Hotels mieten, um damit den Schwarzwald zu erkunden. Das Ganze kann man auch direkt als Paket mit der Übernachtung buchen. „Das Angebot wird seit Jahren sehr gut angenommen", erzählt Dominic Müller, Hotelchef und Eigentümer. Die Oldtimerei, wie er es nennt, bringt dem Hotel immer wieder neue Gäste, wovon wiederum viele zu Stammgästen werden. Als Oldtimer-Hotel an der Badischen Weinstraße bezeichnet sich das Haus gerne selbst.

Ein Porsche 365 Speedster Replica von 1966, ein Alfa Romeo Spider 2.0 von 1983, eine Piaggio Ape mit 7 PS sowie ein Mercedes Oldtimerbus O 319 von 1963 oder einen VW Käfer Baujahr 1966. Dean, Luigi, Ape oder Willi hat Müller sie getauft. Es sind die Autos, die den Gästen zur Verfügung ›

Geparkt vor dem Hotel und bereit zur Ausfahrt: Ein Porsche 365 Speedster Replica von 1966 oder der 1963er Oldimerbus von Mercedes im Hintergrund. Fotos: ZVG

Die Routen, welche die Gäste für ihre Oldtimer-Ausfahrten empfohlen bekommen, führen sie gerne durch Weinberge an Reben entlang.

stehen. Wer bucht, bekommt meist vom Chef eine ordentliche Einweisung, dazu gibt es noch Routen, Empfehlungen und einen Picknickkorb.

Der Mercedes Oldtimerbus, Willi genannt, ist dabei sowas wie ein „Wahrzeichen" des Hauses, sagt Müller. Er ist spektakulär zum mobilen Tagungsraum umgebaut und bietet im Inneren Platz für Achter-Gruppen. Tisch in der Mitte, dazu gibt's unter anderem eine Espressomaschine und eine Minibar. Firmen in der Umgebung buchen ihn gerne, fahren damit ins Grüne, um ein Meeting abzuhalten, oder die Grillfeier in Szene zu setzen. Willi hat auch regelmäßige Auftritte im SWR-Fernsehen, wo er in der Sendung „Lecker aufs Land" als schöne Kulisse dient.

Resort-Charakter durch Oldtimer

Der Hotelier Dominic Müller hat damit Beruf und Leidenschaft zusammengebracht. „Die Oldtimerei mit reinzunehmen, lag nahe", sagt der 50-Jährige und blickt rund 15 Jahre zurück. Damals war Müller, der bis dato an vielen Orten auf

der Welt in der Hotellerie gearbeitet hatte, gemeinsam mit seiner Frau auf der Suche nach dem richtigen Objekt, um sich selbständig zu machen. Am besten in der Nähe zur Düsseldorfer Heimat sollte es sein. Als ihnen eine Maklerin bei der Suche auch das Haus in Durbach vorschlug, wo die Betreiber keine Nachfolge hatten und das Objekt deshalb verkauften, war die Nähe zur Heimat zwar nur noch relativ, die Zusage aber schnell definitiv.

Dass das Hotel neben dem ungewöhnlichen Oldtimer-Angebot ordentlich Historie mitbringt, hilft beim Marketing, ist das Haus doch im Jahr 1656 erstmals urkundlich erwähnt. In der Lobby steht auch passend zum Namen eine Ritter-Rüstung, auf der Homepage findet sich unter dem Punkt Prominenz ein Foto von Stefan Raab, der neben ihr posiert. Roger Whitaker, Meg Ryan oder Matthias Schweighöfer waren neben anderen schon da. Vor allem aber hat das Betreiber-Ehepaar über die Jahre den Standard hochgesetzt: 86 Zimmer hat das Hotel, die Spa-Landschaft ist 1200 Quadratmeter groß, in der Küche steht Sternekoch André Tienelt und das Thema Wein steht quasi über allem. Die historischen Autos sind zum beliebten Extra geworden.

„Wir wollten eine Art Resort-Charakter etablieren, da passte auch das Thema Oldtimer gut“, sagt Müller, der schon seit seiner Kindheit eine Leidenschaft für Autos beziehungs- ›

Willi, der bestens ausgestattete Mercedes-Oldtimerbus ist quasi das Maskottchen des Hauses.

„Die Form der Oldtimer hat für mich etwas Emotionales, ich liebe den Stil, das Puristische."

Hotelchef Dominic Müller

Das Interieur des Porsche-Oldtimers, der Dean genannt wird.

weise Oldtimer pflegt. Er erzählt davon, wie er sich mit Spielzeugautos beschäftigte, wie seine Begeisterung für die alten Autos immer größer wurde, je älter er selbst wurde. „Die Form der Oldtimer hat für mich etwas Emotionales, ich liebe den Stil, das Puristische", sagt er. Die zu mietenden Autos sind alle in der klassischen beigen Farbwelt gehalten, ohne aufgeklebte Werbung. „Die Gäste sollen wirklich das Gefühl haben, das ist mein Auto."

Das Hotel als Rallye-Veranstalter

Sie seien wohl die ersten gewesen, die solch ein Angebot in der deutschen Hotellerie etabliert hätten, glaubt Müller. Nachzuweisen ist das natürlich nicht, gleichwohl ist der Beiname Oldtimer-Hotel inzwischen bei vielen Gästen bekannt. Mit dem reinen Verleih sei es aber nicht getan, man müsse sich auch auskennen mit den historischen Fahrzeugen. „Dann merken die Leute aus der Szene, das ist einer von uns, und kommen gerne", so Müller.

Mit dem Start des Frühlings zieht die Oldtimersaison gerade wieder an, was auch an den Buchungen spürbar ist. Auch im Winter ist das selbsternannte Oldtimer-Hotel an der badischen Weinstraße indes seit sieben Jahren in dieser Sache aktiv. Im Januar organisierte das Hotel wieder eine dreitägige Rallye, die sogenannte Schwarzwald Winter Challenge. 60 Fahrzeuge waren auf der 500 Kilometer langen Route unterwegs. Fahrer kamen unter anderem aus Berlin und Hamburg, gar aus Schweden war jemand dabei. Dazu kamen viele Schweizer. Das Fahrerfeld übernachtete im Hotel Ritter. Im September steht die nächste eigene Veranstaltung an: die Drehmoment-Rallye.

„Wir haben uns in der Szene einen Namen gemacht", sagt Dominic Müller. Gleichwohl sei die Oldtimerei nur eine kleine Sache im großen Betrieb. Wenn das Hotel keine Qualität biete, bringe auch eine Ausfahrt mit einem Oldtimer nichts. ■

Autohaus IMBERY

www.autohaus-imbery.de

Autohaus Imbery GmbH & Co. KG - Steinstr. 4 / Industriestr. 5 - 79258 Hartheim

Ausstattungsvariante Sprint nur erhältlich mit 2.0 Turbo (Benzin) 16V Q4 206 kW (280 PS) (8,1l/100km; 183g/km)**
Werte nach WLTP: Kraftstoffverbrauch kombiniert (l/100 km); CO_2-Emissionen (gewichtet) (kombiniert) (g/km). Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und den offiziellen spezifischen CO_2-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem ‚Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO_2-Emissionen und den Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen' entnommen werden, der an allen Verkaufsstellen und unter www.dat.de erhältlich ist.

GRÜNDUNG

Neuer Motor unter alter Haube

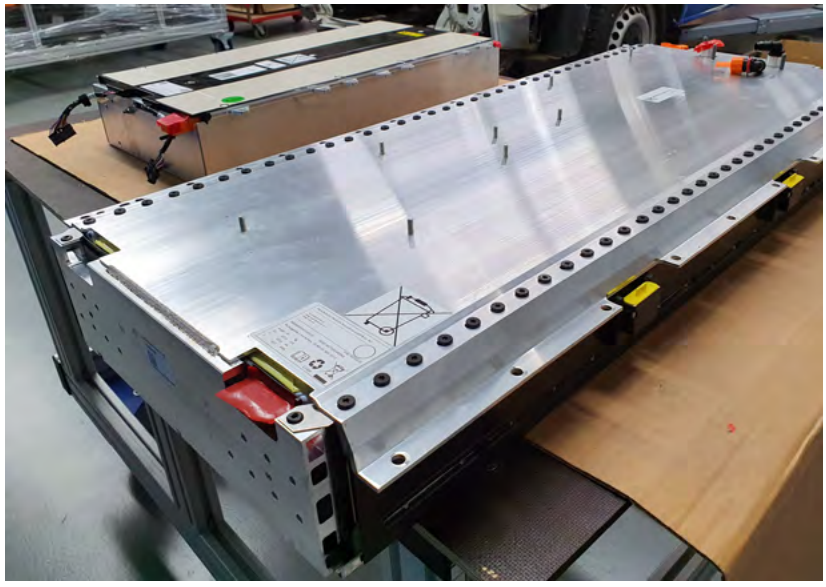
Die Elektromobilität ist auf dem Vormarsch, sogar bei Oldtimern. Legend Motors in Villingen-Schwenningen baut Klassiker zu Elektroautos um. Eine teure, aber nachgefragte Dienstleistung.

VON STEPHAN PETERSEN

Viele Kunden von Legend Motors sind Unternehmer, die für Geschäftstermine ein charmantes Fahrzeug wollen. Fotos: ZVG

Bereits als Kind half Clemens Hummel seinem Nachbarn beim Schrauben an Rennwagen. Die Ausbildung zum Kfz-Mechaniker schien daher der richtige Weg zu sein. Weil ihm der tägliche Ölwechsel auf Dauer zu wenig war, machte er die Fachhochschulreife, studierte und arbeitete in der Automobilbranche in der Entwicklung. Zuletzt war er mehrere Jahre im Projektmanagement in der Entwicklung von Komponenten für E-Fahrzeuge tätig. Lange Zeit sei nicht eindeutig gewesen, in welche Richtung sich die Automobilität entwickeln würde. Doch mittlerweile hätten die Automobilhersteller umgeschwenkt, wie Hummel aus eigener Erfahrung berichten kann: „Für die gibt es nur noch Elektromobilität. Da entwickeln sie mit Vollgas."

Daher sah Hummel die Chance, seine Leidenschaft für Oldtimer aufzugreifen und mit seinem Wissen sowohl ›



Bei Legend Motors werden aus jahrzehntealten Verbrennern Traumwagen mit modernem Elektroantrieb.

über klassische Fahrzeuge als auch über Elektromobilität den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen. Nach einer Weiterbildung zur Fachkraft für Elektrofahrzeuge gründete er seine Firma Legend Motors. Zusammen mit seinem Team restauriert er Oldtimer und optimiert sie für die Zukunft. Aus jahrzehntealten Klassikern mit Verbrennungsmotor werden Traumwagen mit modernem Elektroantrieb.

Springt auf Knopfdruck an

„Die Kunden sind Oldtimer-Liebhaber, die die filigrane Schönheit der Klassiker mit einem modernen, komfortablen Antrieb verbinden möchten“, sagt Hummel. Damit fällt die morgendliche Frage, ob der Oldtimer anspringt, weg. Stattdessen drückt man auf den Knopf und fährt leise los. Hummel berichtet, dass zu seinen Kunden viele Firmeninhaber gehören, die ein charmantes Auto für ihre Geschäftsbesuche wollen. Manche haben mehrere Oldtimer in ihrem Fuhrpark. Andere suchen gezielt ihr Traumauto, etwa in den USA, und lassen es zum Elektrofahrzeug umbauen.

Manche Autos sind in einem heruntergekommenen Zustand. Für Legend Motors ist das kein Problem: „Je

älter das Fahrzeug, desto einfacher sind für uns Planung und Umbau“, sagt Hummel. Oldtimer mit Verbrennungsmotoren wurden nicht für einen Betrieb mit Elektroantrieb konstruiert. Dementsprechend muss man bei jedem Fahrzeug die Unterbringung der neuen Komponenten planen. Bei einem alten Fahrzeug, das komplett zerlegt, restauriert und neu aufgebaut wird, ist dies einfacher als bei einem modernen Klassiker, in dem bereits einiges an Elektronik verbaut ist.

Neben Clemens Hummel gehören zum Team von Legend Motors ein Karosseriebauer, den der Geschäftsführer ein Allround-Talent nennt, sowie eine Mechatronikerin. Die zweifache Mutter konnte nach der kinderbedingten Arbeitspause in ihrer alten Firma nicht wieder anfangen. Bei Legend Motors lassen sich Arbeit und Familie miteinander kombinieren, da es sich um langfristige Projekte handelt, die mehrere Wochen oder sogar Monate dauern.

In einem Umbau stecken oftmals hunderte Arbeitsstunden. Hinzu kommen die Kosten für die Elektrokomponenten. Für den Porsche 914, den Legend Motors aktuell umbaut, liegen diese schon bei 40.000 Euro. Zusammen kosten Restaurierung und Elektroumbau mehrere Zehntausend Euro – oft deutlich mehr als das Auto selbst. Hummel glaubt dennoch, dass sich der Umbau von Oldtimern lohnt. Für Liebhaberfahrzeuge, die zukunftsfähig sind, gebe es immer einen Markt. Die Nachfrage bei Legend Motors sei jedenfalls groß, die Auftragsbücher gut gefüllt. „Es gibt viele technikaffine Oldtimer-Liebhaber. Die haben einfach Bock darauf“, sagt der Geschäftsführer.

Die Kunden können Leistung, Reichweite oder Winterbetrieb bestimmen. Legend Motors versteht sich als Manufaktur, die individuelle Wünsche erfüllt und nahezu alle Fahrzeuge umbaut – von der Ape bis zum Porsche 911. Anhand der Wunschliste erstellt Hummel ein Konzept mit einem Richtpreis. Sobald der Kunde grünes Licht gibt, bespricht Hummel den Umbau mit dem TÜV. Wenn auch der die Planung absegnet, bestellt er die Komponenten und beginnt mit dem Umbau.

Der Platz setzt Limits

Zunächst kommen die alten, nicht mehr benötigten Teile raus wie beispielsweise Motor, Auspuff und Tank. Danach montieren Hummel und seine Kollegen meist Elemente aus Pappe oder Holz, um die später einzubauenden Elektrokomponenten zu simulieren. Eine andere Möglichkeit ist die Arbeit mit einem 3D-Scanner. Die nutzt Legend Motors jedoch nur in Ausnahmefällen, etwa wenn das alte Getriebe im Fahrzeug bleibt. Denn die Scans, die bislang ein externer Dienstleister macht, sind sehr teuer. ›

Clemens Hummel hat lang in der Automobilentwicklung gearbeitet, ehe er sich selbstständig machte. Jetzt nutzt er sein Wissen über Innovationen für alte Autos Autos – und auch mal einen Roller.

„Es gibt viele technikaffine Oldtimerliebhaber. Die haben einfach Bock darauf."

Clemens Hummel, Gründer und Geschäftsführer
Legend Motors, Villingen-Schwenningen

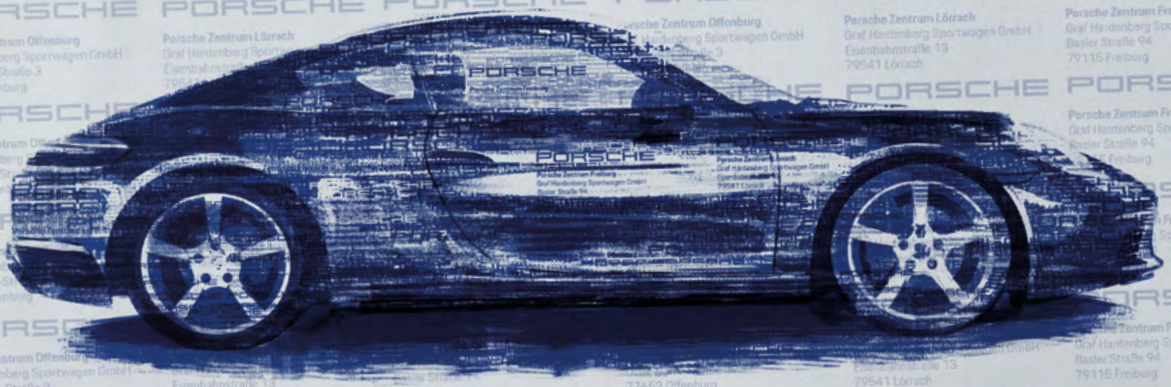
In einem nächsten Schritt werden die Befestigungen und Träger für die neuen Elektrokomponenten eingeschweißt. Dabei setzen der Platz und das Gewicht des Fahrzeugs gewisse Limits. Der Porsche beispielsweise ist sehr flach und bietet wenig Platz für die Komponenten. Das wirkt sich auf die Anzahl der Akku-Module aus, die verbaut werden können. In diesem Fall bekommt er eine 45kWh-Batterie mit einer Reichweite von knapp 200 Kilometern.

Gleichzeitig müssen Hummel und sein Team auf das Gesamtgewicht achten. Die Bremsen sind auf das ursprüngliche Gewicht ausgelegt. Wird dieses deutlich überschritten, müsste man das gesamte Konzept überarbeiten. Das kleinste Problem sind die Elektromotoren, die die Größe von zwei Schuhkartons und dieselbe Leistung wie ein riesiger Verbrennungsmotor haben. Weil der Umbau ein komplexes Zusammenspiel unterschiedlicher Komponenten ist, bindet Hummel den TÜV während der Umrüstung mit ein.

Aktuell arbeitet Legend Motors in drei verschiedenen Hallen in Villingen-Schwenningen. Das findet Hummel nicht ideal, weshalb er 2021 ein Grundstück kaufte, um darauf ein Gebäude als Effizienzhaus 40 zu errichten. Geplant ist eine 1250 Quadratmeter große Halle mit verschiedenen Bereichen, da der Umbau in drei unterschiedliche Arbeitsschritte unterteilt ist: ein „dreckiger" Teil für Arbeiten wie Flexen, Schleifen und Bohren, einer für Lackierarbeiten sowie ein sauberer Bereich für Elektroarbeiten. Die explodierenden Baukosten legten das Vorhaben vorerst auf Eis. Clemens Hummel wartet, dass sie wieder sinken, um die Pläne umzusetzen. ■

Auf den ersten Blick ein Porsche. Auf den zweiten eine Investition in die Zukunft.

Jeder Eintrag im Serviceheft ist nicht nur der Beweis für die Verwendung von Originalteilen und den besten Service von ständig fortgebildeten Mitarbeitern. Sondern auch eine Investition in den Werterhalt Ihres Sportwagens.



GRAF HARDENBERG
BEGEISTERT FÜR MOBILITÄT

Porsche Zentrum Freiburg
Graf Hardenberg Sportwagen GmbH
Basler Straße 94
79115 Freiburg
Tel. +49 761 4902-911
www.porsche-freiburg.de

Porsche Zentrum Lörrach
Graf Hardenberg Sportwagen GmbH
Eisenbahnstraße 13
79541 Lörrach
Tel. +49 7621 986888-911
www.porsche-loerrach.de

Porsche Zentrum Offenburg
Graf Hardenberg Sportwagen GmbH
Otto-Hahn-Straße 3
77652 Offenburg
Tel. +49 781 12556-911
www.porsche-offenburg.de

PORSCHE

gerwig & kollegen

gk

passion & tradition

Man kann ein Metier durchaus auch ohne Leidenschaft betreiben. Aber ob man so zu beeindruckenden Leistungen gelangt? Wir sind überzeugt: Nur, wer sein Handwerk perfekt beherrscht, die Tradition im Blick behält und sich bedingungslos seinem Qualitätsanspruch verschrieben hat, wird auch Spitzenergebnisse erzielen. Okay, ein kleines bisschen Wahnsinn ist vielleicht hin und wieder auch dabei. Aber das gehört eben zur Genialität dazu.

>> gerwigundkollegen.de/roadtrip

Zum Video >>

Konzept & Fotografie: Markus Edgar Ruf - www.markusruf.de | Location: Pantheon Basel - www.pantheonbasel.ch

FLUGZEUGE

Abheben in die Zukunft

Mit der Dokumentarserie „Wingmen“ auf Dmax sind sie weit über die Region hinaus bekannt geworden. Die fliegenden Brüder Achim und Elmar Meier restaurieren, warten und verkaufen in Eschbach alte und neue Flugzeuge.

VON KATHRIN ERMERT

Halle 1 von Meier Motors in Eschbach. Im März wurde hier eine „Beechcraft Model 18 der Classic Formation" aus dem Jahr 1952 gewartet.

Man erwartet nicht unbedingt Impulse in Sachen New Work und Mobilitätswende, wenn man eine auf Oldtimer spezialisierte Flugzeugwerft besucht. Warum man genau die bekommt, soll später erzählt werden. Zunächst geht es darum, warum hier, im südbadischen Eschbach auf dem ehemaligen Militärflugplatz, der heute ein Gewerbepark ist, Flugzeuge aus allen Teilen der Welt stehen, vor allem alte, viele Weltkriegsveteranen, die teilweise in jahrelange Arbeit aus tausenden Einzelteilen zusammengebastelt wurden.

Die Geschichte beginnt in den 1970er-Jahren mit einem Fiesler Storch. Das legendäre Flugzeug fliegt Achim und Elmar Meiers Vater, nachdem er es selbst restauriert hatte. Weil er infolge eines Motorradunfalls nur einen Arm nutzen kann, müssen die Söhne mitanpacken, beim Fliegen und Reparieren. Diese frühe Prägung bestimmt deren Berufswahl – Achim wird Fluglehrer, Elmar Luftfahrzeugprüfer – und Hobby. In ihrer Freizeit basteln auch die Brüder bald an alten Flugzeugen. Sie kaufen und restaurieren eine Boeing Stearmen, eine North American T6, eine russische Yak.

Puzzle mit tausenden Teilen

Parallel zu Unbehagen und Stress in ihren Jobs reifte die Idee zur Selbstständigkeit. 2006 setzten die Brüder sie in die Tat um und öffneten ihre eigene Werft Meier Motors am Flugplatz Freiburg, die wenig später auf den ehemaligen Militärflugplatz Bremgarten bei Eschbach umzog. Die Kompetenz und Leidenschaft der beiden hat sich schnell herumgesprochen. Sie bekamen reichlich Aufträge, und das Team wuchs bald auf die heutige Größe von gut zwanzig Mitarbeitenden. Darunter sind auch Elmar Meiers Frau und seine beiden Kinder.

Anfangs kauften die Brüder die alten Flieger, restaurierten und verkauften sie wieder. Mittlerweile restaurieren sie im Auftrag der Besitzer. Das sind Enthusiasten aus vielen Teilen der Welt. Manche gehen gezielt auf die Suche nach den Oldtimern, beispielsweise entlang alter Flugrouten. „Es ist unglaublich, was Kunden bergen lassen", sagt Elmar Meier. Beispielsweise abgestürzte oder aus dem Meer geborgene Flugzeuge. Als Puzzle mit tausenden Teilen kommen die im Container nach Eschbach und werden dort in akribischer, jahrelanger Arbeit wieder zusammengesetzt. Jedes einzelne Teil wird überprüft, vermessen, gezeichnet und dann entweder restauriert oder nachgebaut.

Viele kennen die Arbeit von Achim und Elmar Meier aus dem Fernsehen. Beim Sender Dmax liefen schon viele Folgen der Dokumentarserie „Wingmen". Das öffentliche Interesse sei der Grund dafür, nicht so sehr das eigene, sagt Elmar Meier: „Es ist wichtig, dass die Leute sehen, was wir machen." Er weiß, dass viele das wissen wollen. Die Meiers erhalten häufig Anfragen für Werftbesuche, dürfen sie aber aus rechtlichen und versicherungstechnischen Gründen nicht im Alltag anbieten. „Wir sind keine öffentlich zugängliche Sammlung", informiert auch die Firmenwebsite: „Wir sind ein Wartungs- und Restaurierungsbetrieb nach EASA-Richtlinien und unterliegen hier Europäischem Recht und den daraus folgenden sehr strengen Bestimmungen." Im Sommer soll allerdings ein Tag der offenen Tür stattfinden.

Arbeitswelt ohne Stress

Die Restaurationen kosten die Flugzeugbesitzer viele Millionen – und sichern die Arbeitsplätze in der Werft. Denn die anderen beiden Standbeine von Meier Motors, die Wartung sowohl alter als auch moderner Flugzeuge und der Handel mit Fliegern, sind weniger verlässlich. Während der Pande- ›

DIE BESTE INVESTITION IN DEIN FAHRZEUG

EPIC CARS
BY JOHANNES BENZEL

WWW.EPIC-CARS.ONLINE

Meier Motors restauriert oft abgestürzte oder aus dem Meer geborgene Flugzeuge. Als Puzzle mit tausenden Teilen kommen die im Container nach Eschbach und werden dort in akribischer, jahrelanger Arbeit wieder zusammengesetzt.

„Es ist unglaublich, was Kunden bergen lassen."

Elmar Meier, Meier Motors, Eschbach

mie durften beispielsweise keine Privatleute auf dem Flugplatz landen und konnten deshalb ihre Maschinen nicht zur Wartung bringen.

Ihre Werft soll sich zwar rechnen, aber der wirtschaftliche Aspekt steht nicht an erster Stelle bei Meier Motors. Die Gründung des eigenen Unternehmens war eine Entscheidung fürs Herz und Hobby. „Ich habe früher in der Kfz-Branche gearbeitet und meine Burnouts hinter mir", erzählt Elmar Meier. Er spricht von einer Gegenbewegung: „Wir wollten eine Arbeitswelt schaffen, bei der Menschlichkeit, Qualität und Sicherheit an erster Stelle stehen." Das Projekt New Work scheint ihnen geglückt zu sein. In dem Familienbetrieb mit 20 Mitarbeitenden herrscht eine angenehm geschäftige Atmosphäre. „Hier flucht keiner", sagt Elmar Meier. Außerdem bildet Meier Motors selbst aus. Zwei ehemalige Azubis sind jetzt Geschäftsführer der Meier Motors GmbH: Marc Lais und Julian Heinrich . Zwei andere betreiben ihre eigene Werft in München. „Da bin ich sehr stolz drauf", sagt Elmar Meier. Er lässt auch regelmäßig Schüler ihre Schnupperpraktika bei ihnen verbringen. „Interessanterweise wächst das Interesse an den Oldtimern auch bei jungen Leuten", stellt er fest. Wohl eine Reaktion auf eine zunehmend digitale Welt.

Effizient mit Youngtimern

Dass es ihnen alte Militärflugzeuge angetan haben, vor allem aus dem Zweiten Weltkrieg, liegt an der Technik. „Die Ingenieurskunst fasziniert uns. Der Zweck steht auf einem anderen Blatt", sagt Elmar Meier. Er weiß, dass während des Krieges viel Geld und Wissen in die Flugtechnik investiert wurde und dass einige Entwicklungen zum Beispiel in der Aerodynamik und Effizienz seither kaum übertroffen wurden.

„Darauf stützt sich die ganze moderne Fliegerei", schwärmt der Mechaniker. „Auf dieser Basis werden heute noch moderne Verkehrsmaschinen gebaut." Die Menge und technische Vielfalt in ihrer Werft sei wahrscheinlich weltweit einmalig. Deshalb fragten schon Ingenieure großer Flugzeugbauer für ein Praktikum in Eschbach an, um die Messerschmitts, deHavillands, Spitfires, Mustangs und anderen alten Warbirds zu begutachten. Viele fänden es bewegend, die Freund- und Feindflugzeuge des Zweiten Weltkrie- ›

Teamarbeit am Triebwerk einer Vintage V12.

„Wir machen hier schon die Mobilisierung der Zukunft.“

Elmar Meier, Meier Motors, Eschbach

ges nach mehr 80 Jahren friedlich und vereint an einem Ort stehen und fliegen zu sehen. „Das Kulturgut zu bewahren, ist uns sehr wichtig“, sagt Elmar Meier.

Und was haben die fliegenden Oldtimer mit der Mobilitätswende zu tun? Die ganz alten Warbirds tatsächlich nicht so viel, die sind zu teuer. Die etwas Jüngeren aber, von denen auch zahlreiche in den vier Hallen von Meier Motors stehen, einiges, findet Elmar Meier. „Wir machen hier schon die Mobilisierung der Zukunft“, sagt er. Denn wie die ganz alten seien auch Youngtimer oft sehr effizient – im Gegensatz zu manch modernem Flieger. Das französische Holzflugzeug beispielsweise, das ein Kunde gerade warten lässt, verbraucht lediglich neun Liter Sprit auf 100 Kilometern. Der Besitzer fliege damit regelmäßig quer durch Deutschland, berichtet Elmar Meier – sparsamer und schneller als mit dem Auto. Ein Münchner Kunde nutzt seinen Flieger für Geschäftstermine in Genua und Prag – auch das sei deutlich effizienter als die Straße.

Und auch nicht unbedingt teurer, rechnet Elmar Meier vor. Einen flugtüchtigen Youngtimer gebe es schon für 30.000 Euro. Allein die Wartung manch eines modernen Flugzeugs koste dagegen doppelt so viel. ■

EINE STARKE PARTNERSCHAFT.

myKaiserstuhl

PORSCHE
Porsche Zentrum Freiburg

BAUER AG®
WERTE SCHAFFEN
WERTE VERSICHERN
PORSCHE
BAUER AG VERSICHERUNGSMAKLER
Im Hausgrün 7-9 // 79312 Emmendingen // info(at)bauer-ag.de // 07641 93307 0
www.bauer-ag.de